

Wenn die Nachtigall singt.

Von darksnow2309

Kapitel 1: Allianzen werden geschmiedet.

Die Luft im Zelt war warm und stickig, den Menschen darin liefen die Schweißperlen über das Gesicht, während sie hitzig diskutierten.

"Wir brauchen keine Allianz mit Söldnern, wir sind Senju!"

"Die Uchiha werden auch welche schließen, warum nicht wir?"

"Weil wir uns nicht auf ihr Niveau herunter begeben."

"Sie werden ihre Stärke verdreifachen!"

"Dann sind sie immer noch uns unterlegen."

Hashirama hörte bisher nur stumm zu, ab und an wollte er etwas sagen kam aber nicht zu Wort. Sein Bruder gefiel die Stimmung keines Wegs, die anderen Senju sollten gefälligst ihrem Oberhaupt Gehör schenken.

"RUHE!" Donnerte er und wandte sich an den Älteren. "Hashirama, wie siehst du die Sache?"

So gleich sie auch sein mochten in vielen Dingen waren die Brüder so verschieden, während Tobirama sich seine Rechte heraus nahm, versuchte Hashirama immer einen friedlichen Weg zu finden. Keines Falls eine schlechte Einstellung, doch hin und wieder sollte man durchgreifen.

"Danke Bruder, ja. Ich sehe es so wie viele schon gesagt haben, sich Söldner zu holen ist nicht der edelste Weg..."

"Ha, seht ihr, er ist auch dagegen."

"...ABER, manchmal gibt es keine andere Möglichkeit."

"Meint Ihr etwa?"

"Ja, wir sollten in betracht ziehen welche zu rekrutieren."

"Ich bin dagegen."

"Ich auch."

"So wie ich."

Viele der Männer, die hier saßen oder standen waren älter als die beiden Brüder, sie hatten mehr Erfahrung, jedoch auch eine eingefahrene Meinung. Neue Sachen, Veränderungen, bekam man nur schwer bei ihnen durch.

Söldner waren nun nicht die beste Variante einen Kampf für sich zu entscheiden, aber auch nicht die schlechteste. Sie dienten ehrlich und aufrichtig, zumindest für die richtige Bezahlung. Der jüngere Bruder überlegte, täglich erlitt ihr Clan schwere Verlust, die Uchiha ebenfalls, doch dies kümmerte ihn wenig. Es waren die Sharingan-Träger die den Krieg angefangen hatte, obwohl wenn man genau nachdachte, sahen diese es wohl andersherum.

"Ich stimme für eine Rekrutierung."

"Ja, wir sollten uns nicht nur auf uns verlassen."

"Drei gegen drei." Stellte Hashirama fest und blickte sich zu ihm um. "Bruder?"

"Ich schließe mich dir an."

Der Ältere klatschte in die Hände. "Dann ist es beschlossen. Welche Söldner stehen zur Verfügung?"

Eines musste man den griesgrämigen Tattergreisen lassen, auch wenn für sie Veränderungen schrecklich sein mochten und sie immer dagegen waren, Informationen hatten sie zur Genüge und zimperlich diese raus zu rücken waren sie auch nicht.

"Sieben kommen in Frage. Ich habe eine Liste zusammengestellt, vor einiger Zeit."

"Ihr wart doch dagegen."

"Doch auf alles vorbereitet. Soll ich beginnen?"

Hashirama nickte stumm.

"Als erstes die Giftmischer, ausschließlich Frauen, spezialisiert auf Tai- und Genjutsu, das Gift das sie nicht kennen gibt es nicht, ihr Waffen sind alle tödlich, ein Kratzer genügt und die Substanzen bringen den kräftigsten Mann zu Fall.

Zweitens die Lautlosen, spezialisiert auf Tai- und Ninjutsu, sie bewegen sich ohne Geräusche zu machen oder Spuren zu hinterlassen.

Drittens die Schädelspalter, ein rein männlicher Söldnertrupp, setzten auf Kraft, sie führen riesige Waffen mit sich, allerdings wollen sie Stücke der Besiegten mitnehmen, das ist die Bedingung."

Ein Raunen ging durch den Raum. "Das ist nicht zu tolerieren!"

"Sehe ich genauso." Schloss sich Hashirama an. "Diese Gruppe fällt weg, fährt fort."

"Als viertes die Illusionisten, spezialisiert auf Genjutsu, sie fangen ihre Opfer in Genjutsus und durchbohren dann ihr Herz, keine Gefangenen.

Fünftens die Mächtigen, sind im Tai-, Nin- und Genjutsu erfahren, ebenfalls nur Männer, sie sind meiner Meinung nach die stärkste Gruppe, nicht zu unterschätzen, wer bei ihnen aufgenommen wird, ist der Beste der Besten.

Sechstens der Clan Kanzano, sie besitzen ein Kekkei Genkai, genaueres ist mir nicht bekannt, ihr Anführer ist Arabi Kanzano.

Und siebtens der Clan Zeribon, ebenfalls Kekkei Genkai Nutzer, sie können ihre Hautfarbe der Umgebung anpassen, sehr geeignet für Spionage, äußerst nützlich, ihr Anführer ist Zakaro Zeribon. Man sagt seine Schwester Mitua Zerobon ist die Frau von Arabi Kanzano, diese Information ist allerdings nicht bestätigt."

Die Stille im Zelt war greifbar, erst hatten alle durcheinander geredet, jetzt sagte keiner mehr etwas.

"Gibt es Allianzen unter ihnen?"

"Ja, einige. Aber macht Euch darum keine Sorge, sie sind nicht ernst zu nehmen. Selbst die beiden letzten würden gegen einander kämpfen."

"Obwohl die Frau des Oberhauptes die Schwester vom anderen ist?"

"Wie gesagt ich bin nicht sicher wie zutreffend diese Informationen sind. Hashirama, was meint Ihr welche sollen wir rekrutieren?"

"Mh...Schickt Boten zu allen Gruppen aus, mit Ausnahme der Schädelspalter."

Die Männer erstarrten. "An alle?"

"Ja. Nicht jede wird sich anschließen und wenn Madara auch Boten sendet sind wir auf der sicheren Seite."

"Mit Verlaub, darf ich sprechen?"

"Bitte."

"Die beiden letzten, die Clans, sie werden keinen Boten empfangen."

Überrascht blickte sein Bruder auf. "Warum nicht?"

"Es sind stolze Menschen, sie empfangen nur Oberhäupter. Keine Boten."

"Dann werde ich gehen."

Tobirama beugte sich nach vorne. "Das ist keine gute Idee, du könntest angegriffen werden."

"Begleite mich doch."

"Auch dann ist diese Möglichkeit zu gefährlich."

"Wir kämpfen beinahe täglich auf dem Schlachtfeld, eine kleine Reise wird da nicht schlimmer sein."

"Wie du meinst Bruder. Wann willst du aufbrechen?"

"Sofort, Verzögerungen kosten Leben."

Tobirama wandte sich zum gehen. "Ich erwarte dich am Eingang des Lagers."

Hashirama nickte. "Ich muss mich kurz noch besprechen."

Der Jüngere verließ das Zelt, die Luft hier draußen war ebenfalls heiß, jedoch weniger stickig. Hoffentlich kam bald der Herbst, wenn die Uchiha es nicht taten, brachten diese Temperaturen ihn um. Jetzt auch noch die Rüstung an zu ziehen ärgerte ihn, selbst die Sharingan-Träger blieben bei sich an solch einem Tag.

Der Stoff seiner Kleider unter den blauen Platten klebte an der Haut, an seinem Gesicht liefen die Schweißperlen nur so hinunter, jeder Schritt war mühselig und verlangte Kraft.

Über dem Sand der Wege flimmerte die Luft, die meisten Mitglieder des Clans waren im Wasser der Seen und Flüsse verschwunden, die ringsherum flossen oder hatten sich im dichten Wald ein kühles Plätzchen gesucht, nur die Wachen standen auf ihren Positionen. Bei dieser Hitze mussten sie alle drei Stunden abgelöst werden, in ihrer Rüstung kochten die Männer und Frauen.

Hashirama wartet bereits am Eingang des Lagers, auch nass geschwitzt, die langen braunen Haare klebten an seinem Nacken.

"Toller Tag zum reisen." Grummelte der Jüngere.

"Viele Wahlmöglichkeiten blieben ja nicht." Er setzte sich entspannt in Bewegung, seinen Enthusiasmus musste man haben. Es hätte nur noch gefehlt das sein Bruder piff. Schlecht gelaunt und fast gar gebraten folgt Tobirama.